

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,10
Alte Wasserkörper Nr.	17020
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	sehr gut (1)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	sehr gut (1)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 5 18 20 46 0
Wasserkörper kartiert [%]	88

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen)
(DENI_3127-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Oligostomis reticulata (Trichoptera) ist eine stark gefährdete (Stufe 2) Art, die im Quarmbach nachgewiesen werden konnte. Bei erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmen kann das Gewässer aus Nachbargewässern (z.B. Aschau) rückbesiedelt werden.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Hauptproblem für den Quarmbach ist die Teichwirtschaft. Das Gewässer wurde verlegt, gestaut und sein Wasser wird zu Bespannung der Teiche genutzt. Wichtigstes Ziel zum Erreichen des Guten Ökologische Potentials ist die Aufgabe der Teichwirtschaft und die Rückverlegung des Gewässers in sein ursprüngliches Gewässerbett. Dazu ist die Aufhebung der Dämme und Staueinrichtungen notwendig. Dadurch bedingt, wird die ökologische Durchgängigkeit in dem Gewässer wieder hergestellt. Einbringen von Kies zur Wiederherstellung einer gewässertypischen Sohle. Ausweisung von Uferrandstreifen in landwirtschaftlich genutzten Abschnitten. Umwandlung der Nadelforstbereiche in standortgerechte Gehölze, dabei auch natürliche Entwicklung der Vegetation der Randstreifen. Schonende, reduzierte Unterhaltung.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Ev. sind Punktquellen aus den Fischteichen vorhanden.	
Staueffekte	4	Der Rückstaubereich der meisten Querbauwerke liegt zwischen 50 und 100 m. Der Rückstau am Klappenwehr beträgt ca. 500 m.	9,0 Herstellung der linearen Durchgängigkeit.
Diffuse Quellen	4	Acker = 29%; Wald = 67%; Grünland = 3%; Siedlung = 1%. Der große Anteil fischwirtschaftlicher Nutzung ist vermutlich im Anteil Wald enthalten.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	4	besonders in den Nadelforstbereichen	Umwandlung in lichtdurchlässigen Korridor standortgerechter Gehölze.
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17020A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Über weite Strecken begradigt.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Ev. notwendig im Bereich der Fischeichanlagen.
17020A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	zusammen mit M 3.1
17020A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	zusammen mit M 2.2
17020A	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze fehlen bei landwirtschaftlichen Flächen	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	ja	Randstreifen mit Gehölzgruppen anlegen auf Freiflächen (M 4.1)
17020A	Festsubstrat defizitär	5	Gewässeruntypische Sandsubstrate dominieren	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Das Gewässerversorgt sich mit Totholz selbst.
17020A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Ev. aus den landwirtschaftlich genutzten Flächen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	Großflächige Verockerungen im Quarmbach sind bekannt, ihre Quellen müssen gefunden und beseitigt werden, M 6.5.
17020A	Starke Abflussveränderungen	4	Einfluß durch die Bedürfnisse der Teichwirtschaft: Wasserstandsregulierungen.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Beseitigung der Einflüsse der Teichwirtschaft; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17020A	Aue beeinträchtigt	5	Degradierte Aue durch Land- und Teichwirtschaft	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferrehnen	ja	Entfernen der Dämme für die Teiche; Aufgabe der Teichwirtschaft
17020A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Verschiedene Sohlschwellen und ein Klappenwehr.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
17020A	Intensive Unterhaltung	4	Abschnittsweise intensive Unterhaltung			ja	Im Zuge von den Maßnahmen M 2.2 und M 6.6 ist die Unterhaltung auf ein schonendes Minimum zu reduzieren; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung